

Zur **13. Sitzung in 2021** traf der Gemeinderat am 21.09. im Rathaus zusammen. Wie sich bereits in Bezug auf den ersten Tagesordnungspunkt äußerte, war es eine eher, der 13 entsprechend, eine „unglückliche“ Gemeinderatssitzung.

Ursprünglich gedacht als erfolgreicher Abschluss des von unseren Gemeindegänger*innen lang ersehnter und erwarteter erster konkreter Planungsbeschluss zum Thema Dorferneuerung Soyen-Ortsmitte hatte die Verwaltung die Ergebnisse des Arbeitskreises Dorferneuerung zusammengefasst und mit entsprechenden Beschlussvorschlägen im Vorfeld zu dieser Sitzung dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt. In den Gesichtern einiger Besucher, die diesem Gremium angehören, war die Bestürzung und Enttäuschung zu der sich entwickelten Diskussion anzusehen. Der Gemeinderat lehnte mit 8:6 Stimmen die Entwurfsplanung ab!

Mit dem Ziel, jeder Bürgerin, jedem Bürger, die Beteiligung an dem Projekt Dorferneuerung zu ermöglichen, beschloss der Gemeinderat die Bildung eines Arbeitskreises. Zudem startete Bürgermeister Thomas Weber im Oktober 2020 folgenden Aufruf:

*„Prioritäres Ziel des Bürgermeisters und des Arbeitskreises ist der **nochmalige Aufruf** an alle Bürger/innen der Gemeinde Soyen vor Beginn weiterer Detailplanungen ihre Ideen und Wünsche zu äußern. Die Entwurfsplanung ist online einsehbar; schauen Sie sich bitte die Pläne an und schreiben Sie uns eine Nachricht mit Ihren Anregungen, Ideen, Wünschen und auch Einwänden an buergermeister@soyen.de, gerne auch mit Foto oder Skizze, wenn Sie bspw. in anderen Gemeinden ein passendes Gestaltungsbeispiel, eine Pflasterung, eine Sitzbank, eine Bepflanzung o.ä. entdeckt haben. Oder Kommen Sie zu den üblichen Öffnungszeiten zu uns ins Rathaus; die Entwurfspläne liegt hier zur Einsichtnahme für Sie aus. Anschließend können Sie uns gerne persönlich ansprechen und Ihre Wünsche bzw. Ideen äußern.*

*WICHTIG: Ihre Eingaben sollten bis **spätestens Mittwoch, 18.11.2020** erfolgen.*

Nutzen Sie die Gelegenheit und helfen Sie dem Arbeitskreis Ihre Erwartungen an die Dorferneuerung zu erkennen, zu verstehen und wenn möglich zu erfüllen.

Sehr erfreut über das Interesse der Bürger*innen an ihrer Dorfmitte übergab Bürgermeister Thomas Weber die Bürgerwünsche, Ideen, Anregungen und Anfragen an den Arbeitskreis, dessen Vorsitz er übernahm.

Punkt für Punkt hat sich der Arbeitskreis anschließend mit den knapp 150 Anregungen beschäftigt, klar erkennbar ist der Wunsch nach einer echten Dorfmitte, einem Platz zum Verweilen und Zusammentreffen sowie einer nachhaltigen Anbindung an den ÖPNV. Die sehr unterschiedlichen Ansichten und Meinungen der 16 Arbeitskreismitglieder sorgten für anstrengende, aber konstruktive Diskussionen, aus denen sich nun eine Entwurfsplanung entwickelt hatte, die dem demokratischen Gedanken der Mitbestimmung unserer Bürger*innen gerecht werden kann. Verständlich die bereits erwähnte Bestürzung, die Enttäuschung dieses Kreises in Anbetracht der Reaktion des Gemeinderates. Die Grundzüge der Gestaltungsvorschläge wurden an diesem Abend von einigen Räten, vorwiegend mit Wohnsitz außerhalb des Kernortes, erneut in Frage gestellt, soll doch eine Bebauung der Grünflächengestaltung den Vorzug geben, muss der Bus zum Bahnhofsplatz fahren dürfen und weitere Grundsatzüberlegungen führten zu einer Ablehnung des Entwurfs. Bürgermeister Thomas Weber verwies noch einmal auf die zeitintensive Beschäftigung des Arbeitskreises mit diesen Themen, die Mitglieder haben sich sehr kritisch mit allen Optionen befasst, und ihren Entwurf als schwer erarbeitenden, aber guten Kompromiss im Sinne des Bürgerwillens gestaltet. Wie soll es nun weitergehen? Nicht nur coronabedingt sondern auch der Entscheidungsunwilligkeit des Rates sei es zu verdanken, dass nun wieder ein Stillstand in der Planung zu erwarten ist. Andere Kommunen würden

sich freuen, könnten sie in einer solch zentralen Lage den Bürger*innen eine echte Dorfmitte neugestalten. „Wie soll ich die Mitglieder des Arbeitskreises noch weiterhin motivieren, auf welcher Basis soll denn neu oder umgeplant werden?“. Die Frage blieb unbeantwortet im Raum stehen.



Vom Arbeitskreis vorgelegt, durch den Gemeinderat abgelehnt: Die Entwurfsplanung zur Dorferneuerung

Indes wurde der Anpassung des Fördergebietes, der Geländergestaltung im Bereich der Betonwand entlang der Seestraße sowie der vorgeschlagenen Pflasterart für die Zufahrt zum Bahnhofplatz zugestimmt.

Als Ergebnis der Beratung und des Beschlusses der vorausgegangenen Sitzung am 27.07.2021 hatte die Verwaltung mehrere Ingenieurbüros kontaktiert, die eine belüftungstechnische Planung für die Ausstattung der Grundschule und des Kindergartens mit Luftreinigungsgeräten erarbeiten könnten. Aus unterschiedlichsten Gründen lehnen die Fachbüros derzeit entsprechende Aufträge ab. Neben deutlicher Kapazitätsknappheit bei Planung und Umsetzung beurteilen die Sachverständigen die Eignung handelsüblicher Luftreinigungsgeräte als gering. Empfohlen wird hingegen der Einbau von dezentralen Lüftungsanlagen in Schul- bzw. Kindergartengebäuden. Bei den derzeit zur Diskussion stehenden Luftreinigungsgeräten sei die Raumluftqualität nicht ausreichend und der Wärmeverlust hoch, da von einer regelmäßigen Lüftung nicht abgesehen werden darf. Dies wiederum verursacht einen höheren Heizbedarf, verbunden mit einer Steigerung der CO₂-Belastung. Die Kostenschätzung für eine Lüftungsanlage beläuft sich hierbei auf ca. 32.000 EUR brutto/Klassenzimmer mit einer Kapazität für 30 Schüler*innen, hier ist eine Förderung von bis zu 80 % der Gesamtkosten möglich, im besten Fall verbleiben Investitionskosten von ca. 6.500 EUR brutto pro Raum. Die sich anschließende Diskussion im Rat zeigte auf, dass mehrheitlich Übereinkunft besteht, sich den Aussagen der Sachverständigen anzuschließen und den Einbau einer professionellen Lüftungsanlage gegenüber der Anschaffung einzelner Luftreinigungsgeräte unbestimmter Qualität und Funktion zu bevorzugen. Es sollen weitere Gespräche mit den genannten Ingenieurbüros geführt und entsprechende Angebote zur Planung dem Rat baldmöglich (im Hinblick auf die Kapazitätsproblematik der Fachbüros) vorgelegt werden.

Das Verfahren zur vierten Änderung des Bebauungsplanes Alleestraße fand mit einem Abwägungs- und Satzungsbeschluss seinen Abschluss.

Derzeit wird vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ein Förderprogramm zur Ertüchtigung bzw. Neueinrichtung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung (Katastrophenschutzsirenen) erstellt. Hierbei handelt es sich um ein außergewöhnlich umfangreiches Programm, da eine Förderung bis zu 100 Prozent der Kosten zur Neuerrichtung einer Sirene (ggf. mit Mast) oder der Umrüstung einer bestehenden Sirene auf den aktuellen technischen Stand möglich ist. Die Sirenen müssen u.a. für die digitale Alarmierung vorbereitet sein sowie eine Pufferfunktion bei Stromausfall aufweisen. Das Abspielen der Warntöne „Bevölkerungswarnung“ und „Entwarnung“ muss gewährleistet werden – der bekannte „Feuerwehrwarnton“ kann ohne großen Aufwand mit installiert werden. Die gemeindlichen Sirenen in Soyen und Hub sind bereits digitale Geräte, eine Erweiterung sollte somit möglich sein. Die Sirene in Seeburg könnte erneuert werden. Der Gemeinderat befürwortete die Maßnahme.

Ebenso einstimmig sprach sich der Rat für die Erstellung eines Gutachtens über Gefährdungen bei Jahrhunderthochwassern in Soyen aus. Die Gemeindeverwaltung soll Kontakt mit dem Wasserwirtschaftsamt aufnehmen und erarbeiten, welche Maßnahme am besten geeignet wären. Eine Kostenschätzung sowie mögliche Förderungsoptionen sind mit dem Rat vorzulegen.

Die Gemeinde Soyen verfügt über eine eigene Wasserversorgung. Um auch in Ausnahme- oder Störungsfällen die Grundversorgung im Gemeindebereich zu gewährleisten wurden, Gespräche mit den benachbarten Wasserversorgungsbetrieben geführt mit dem Ergebnis, dass nun ein Wasserversorgungsverbund der Gemeinde Soyen mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Schlicht-Gruppe und der Stadt Wasserburg a. Inn gegründet wird. Die Kostenschätzung für Bau- und Baunebenkosten zur Realisierung des Verbundes werden anteilig übernommen, für die Gemeinde Soyen bedeutet dies eine Eigenleistung von ca. 400.000 EUR.

Geschäftsleiter und Kämmerer Georg Machl legte die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht für 2020 vor und erläuterte dem Rat anhand einer Präsentation die wesentlichen Positionen, ebenso wurde die Liste der über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2020 mit den entsprechenden Deckungsvorschlägen erläutert. Der Gemeinderat Soyen stellte die Jahresrechnung 2020 mit Rechenschaftsbericht fest, nahm die über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2020 zur Kenntnis und stimmte den Deckungsvorschlägen zu. Die Prüfung durch den örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss steht noch aus. Georg Machl informierte die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses, dass laut Gemeindeordnung Art. 103 Abs. 4 die Prüfung der Jahresrechnung innerhalb von zwölf Monaten durchzuführen ist. Ausständig ist noch die örtliche Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2019.